



Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd
LebensLehren/ auch liebreichen ...

In welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd
Todt Christi/ begriffen seynd

Forer, Laurenz

Dillingen, 1659

Am Fest der Beschneidung V. H. oder Newen Jahrs-Tag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44345

Ich sage dir auch ganz inniglichen Danck vmb die grosse Vorsorg/welche du gegen meiner eüden Person getragen / in dem du mich mit einem so liebreichen Schutze Engel versehen / der mich auff allen meinen Wegen beschütze und beschirmt / auch mit allerley guten Rächen und Eingebungen wider meine Leibliche und Geistliche Feind stärcke / vnd in das ewige Vaterland zu den Himmlischen Freuden vnd allen Außermöchten führen / vnd laiten soll. Dem ich / laßder / offermahien gar vnghehorsamb gewesen / ihm wenig Gehör gegeben / seine nützliche Einsprechung. vnd Ermahnungen zum Guten verachtet / vnd dem Exempel des frommen Josephs gar schlechtlich gefolgt. Aber zu diser Kund nimm ich mir kräftiglich für / ich wöle hinsüra / vermittelst deiner heylwertigen Gnad/dieses meines lieben Schutze Engels Stimme mit aldem Fleiß anhören / mich von ihm gern in allen Tugenden regieren / vnd dirigieren lassen; damit ich auch möge ein rechter Nazareer / das ist / ein Blüender / oder mit Blumen allerley Tugende gezihrer genennet werden. Das verleyhe mir O Herghallerliebster Herr Jesu Christe / durch dise dein Sucht in Egyptenland. Amen.

Am Fest der Beschneidung vnseres H Erren /
oder Neuen Jahrs Tag.

Euangelium Lucae am 2. v. 21.



Es achte Tag erfület waren / das Knäblein zubeschneiden / ist sein Name genennet worden I s s u s : welcher genennet ist worden von dem Engel / ehe dann er in Mutterleib empfangen ward.

GlaubensLehr.

I.

Befachen der
Beschneidung
im Alten Testa-
ment.

Die Beschneidung ist im alten Testament vmb zweyerley Befachen willen eingefet / vnd von G Dtt gebotten worden. 1. Auff daß die Knäblein durch dises Mittel von der Erbsünd erlediget wurden. 2. Daß sie auch vermittelst dises äußerlichen Zeichens von allen andern Nationen vnd Beschlechtern entscheide/erkennt / vnd dem Volck G Dtt zugerechnet wurden. Dann also lesen wir Genes. am 17. v. 14. Das Männlin / dessen Fleisch der Vorhaut nit beschnitten seyn wird / dessel

desselben Seel würde aufgetilgt werden von seinem Velsch/darumb/ daß sie meinen Bund hat krafftlos gemacht. Was gestalt aber diese Erledigung von der Erbsünd geschehen seye / mag man in den Schulen darvon disputieren. Bey vns Christen hat die Beschneidung jetzt keinen platz mehr; simeahl an derer statt der H. Tauff von Christo verordnet ist / welcher vil ein leichters Mittel / vnd nit allein für das Männliche / sonder auch für das Weibliche Geschlecht zur Seligkeit notwendig / vnd erspriesslich ist.

II. Der Bund Gottes mit dem Abraham / (dessen Zeichen die Beschneidung war) ist in zweyen Dingen bestanden. 1. In dem Versprechen / so Gott dem Abraham gethan / was er ihm thun / vnd geben wö: Ich hab dich gemacht zum Vatter vieler Völker: spricht er: vnd werde dich machen wachsen vberschwenglich / vnd werde dich setzen in Völkern / vnd von dir werden König außgehen. 2. In dem / was Gott hingegen vom Abraham begehrt / daß er thun soll / nemlich / du wirst halten meinen Bund / vnd dein Saamen nach dir in seinen Nachkömblingen / vnd Geburten. Ein segliches Knablein auß euch soll beschneiden werden / vnd ihr werdet beschneiden das Fleisch ewerer Vorhaut / auff daß es zum Zeichen seye des Bunds zwischen mir / vnd euch / etc. Genes. am 17.

III. Obgleich Christus mit der Erbsünd gar nit behaffet / sonder darvon allerding ledig vnd rein gewesen / hat er dennoch wöllen nit ohne sonderbahren Schmergen vnd Blüvergessen sich der Beschneidung vnderwerffen; Dessen Ursach der H. Apffel zum Galat. am 4. v. 4. der gestalt angedeutet: Da kommen die Völle der Zeit / sendet Gott seinen Sohn / gemacht auß einem Weib / vnd dem Befehl vnderthan / auff daß er die / so vnder dem Befehl waren / ledig machete. Welches also vil gesagt: Er hat die Härde vnd Schwere des Befehls auff sich genommen / damit er vns darvon erledigte. Aber dis hat er auch wöllen andern Brüdern gleich werden / vnd den Juden kein gelegenheit geben / ihne nit anzunehmen / oder zuverwerffen / wann er vnbeschnitten bliben wäre. Hat also hierinnen so wol den Gehorsamb gegen seinem Himmlischen Vatter / als auch die Demuth vnd inbrünstige Lieb gegen dem armen Menschen erzeigt / vnd gelebt.

IV. Es würde auch auß diser Beschneidung bewährt vnd erwisen / daß Christus vnser Seeligmacher ein wahrer Mensch gewesen seye / vnd einen irdischen / sterblichen Leib / wie andere Menschen (ausgenommen die Sünd) vnd nit nur einen Phantastischen / oder Himmlischen / wie etliche Keger lästerten /

Warum der Bund mit Gott bestanden.

Warum Christus hat wöllen beschneiden werden?

Auß der Beschneidung wird die wahre Menschheit Christi erwisen.

keren/ gehabt habe; sinremahl in diser Beschneidung sein wahres Fleisch beschnitten/ vnd sein warhafftiges Blut vergossen worden.

Der Tauff
ist ein Zeichen
eines Chris-
tens.

V. Gleichwie die Beschneidung ein eusserliches Zeichen ware im Alten Testament/ das einer dem Volck Gottes anverleibt / vnd vnder die Zahl der jenigen / mit welchen Gott einen sonderbahren Bund gemacht / gerechnet seye: Also ist auch der H. Tauff im Newen Testament ein Merckzeichen / das einer ein Christ/ vnd der Kirchen etwelcher massen et: verleibt seye. Vnd daherö konden weder die Juden / noch Türcken / noch Tartaren / oder andere Unglaubige / welche nit getaufft seynd / des Christlichen Namens sich gebrauchen.

Vnderscheid
zwischen den
Sacramen-
ten des Newen
vnd Alten
Testaments.

VI. Gleichwie das Newe vnd Alte Testament vnderscheiden / also ist auch ein vnderschied zu machen zwischen den Sacramenten des Newen vnd Alten Testaments. Das Alte war ein Gesag der Dienstbarkeit/ das Newe ein Gesag der Freyheit: zum Galat. am 4. v. 24. Das alte ein Schattenwerck zukünftiger Güter/ das Newe die Wahrheit/ vnd der Lieb selbst. Hebr. 10. Das Alte verheißt zeitliche vnd irdische Ding / das Newe Geistliche vnd Ewige. Galat. 3. v. 11. Das Alte ist ein Gesag der Furcht vnd Schrecken/ das Newe ein Gesag der Lieb. Rom. 8. v. 15. Das Alte hat nur ein Zeitlang gewehret/ vnd darnach auffgehört worden/ das Newe bleibt bis zu End der Welt. Hebr. 7. Die Sacrament betreffend / wars auch diser vnderschied / das die Sacrament des Alten Testaments gleichsam für Schalen vnd Hülsen zuhalten/ des Newen aber für den Kern; jene seynd Figuren gewesen/ diese seynd die Wahrheit; jene läere vnd schwache Element / diese Gnadenreiche / volle Instrument vnd Mittelgeschir/ dardurch vns die Verdienst Christi reichlich appliciert, vnd zuheyl werden. Galat. am 4. vnd 6.

Gott beflcht
nichts vn-
mögliches.

VII. Das die Kinder erst an dem achten Tag beschnitten wurden / ist zweiffels ohne darumb geschehen / auff das sie enizwischen von der Geburt etwas ersarcken/ vnd hernach die Beschneidung desto süßlicher / vnd mit weniger Gefahr aufstehn möchten. Daraus wir zu lernen / wie das Gott niemand vber seine Kräfte belade/ noch jmands mehr auflege/ vnd befehle/ als er ertragen/ vnd verrichten kan. Treu ist Gott (spricht Paulus 1. Cor. 10. v. 13.) der vns nit laffet vber vnser Vermögen versucht werden. Daherö irren sich die jentgen sehr / die da sagen / wir können die Gebott Gottes nit halten. Darin ob wir gleich solches auß eigener Krafft nit vermögen / so können wir doch solches durch Hülf vnd Mitwirkung der Gnaden Gottes. Ich vermag alles in dem/ der mich stärcke/ sagt gleichfals der Apostel zum Philipp. am 4.

VIII. Das den Kinderen ihre Nämnen allererst bey der Beschneidung im

Im Alten Testament gegeben worden/ massen noch heutiges Tags auch erst bey dem Tauff zugeschrieben pflegt/ gib vns zuerkennen/ was die Erbsünd für ein abschewliches schweres Ubel seye; In bedencken/ daß/ so lang der Mensch damit behaffter/ vnd darvon nit erlediget/ er keines solchen Namens würdig ist/ wardurch er in die Zahl der Glaubigen gezehlet/ vnd eingeschrieben werden kan.

Wie schädlich die Erbsünd.

IX. Daß man im Neuen Testament den Kinderen bey dem Tauff den Namen geben soll/ findet man in der H. Schrifft nirgende gebotten; sonder es geschicht auß vhratrem löblichen brauch der Catholischen Kirchen/ welcher billich ferners soll gehalten werden/ auff daß alles mit guter Ordnung geschehe: Es haben sich auch vnser liebe Catholische Vorfueren vor Zeiten beflissen/ daß sie ihren Kinderen keine andere/ als außerbänliche vnd Christliche Namen der H. Apostel/ Martyrer/ Beichtiger/ vnd Jungfrauen/ ic. gegeben; vnd diß zwar auß diser Ursach/ damit sie hernach in Erinnerung dessen/ auch der jenigen Heiligen sich erinnern/ welche solche Namen gehabt/ vnd hierdurch einen Anreiz vnd Gelegenheit hetten/ gedachter Heiligen Exempel vnd leben mit Christlichem Wandel nachzufolgen/ vnd sich in dergleichen Tugenden zuüben/ in welchen sie sich geübet hatten. Welches ein ganz löblicher Brauch ware; deme aber entgegen vnser Widersacher jent ihren Kinderen vil mehr pflegen Jüdische auß dem Alten Testament/ oder auch wol gar Heydnische/ vngewere/ vnd Abentheurliche Namen zugeben/ als der Heiligen Neuen Testaments; zweifels ohne auß Widerwillen vnd Haß/ welchen sie gegen der Verehrung diser Heiligen tragen. Es wäre auch zuwünschen/ daß nit eeltliche Catholische zu Zeiten mit solchen Heydnischen Namen sich mehr belustigten/ als zur Auffserhaltung diener.

Von der Christen Namen/ so sie im Tauff empfangen.

X. Die Catholische pflegen auch das Haupte zuentblößen/ vnd zuwetgen/ oder die Knye zuiegen/ wann sie den Heiligsten Namen IESVS selbst nennen/ vnd von anderen nennen hören. Dife Reuerenz mißfällt den Caluinisten; die Lutheraner aber verwerffen sie nit/ sonder haltens offermahl auch wol selbst mit/ vnd thun gleicher gestalt solchen heiligen Namen wie recht vnd billich ist/ verehren: Handen jedoch in deme nit consequenter, sonder seynd ihnen selbst zuwider/ wann sie zugleich laugnen/ vnd vermetnen/ daß man die Bilder Christi/ vnd Crucifix nit solle verehren: sintemahl der Name Jesus nit wentger an ihm selbst/ ein todres vnempfindliches Ding ist/ als die Bilder. Die Caluinisten aber irren sich darumb/ dieweil sie sonst gar tieffe Reuerenz machen/ wann sie den Namen ihrer König/ vnd Königin; ihrer Chur/ vnd Fürsten hören nennen. Dann warum soll dieses recht seyn/ vnd jenes vnrecht? Ist dann der Nam Gottes nit eben sowol ein Zeichen Gottes/ als der Nam des Königs oder Fürsten ein Zeichen des Königs oder Für.

Die Verehrung des H. Namens IESVS wirdt verurtheilt.

Fürstens? Sagst du / man verehere nit so fast den Namen des Königs / als den König selbst / bey der Benambfung seines Namens; so sage ich / eben diß geschehe auch bey der Verehrung des Namen IESVS; welche Verehrung principaliter, vltimare, vnd Hauptsächlich GOTT vermetne wirdt. Derohalben mache man / was man wolle / so ist es nit vurecht / wann man bey Aussprechung des Namens IESVS auch mit eufferlichen Geberden Christo Ehr erzeiget / wie dann in der Catholischen Kirchen jederzeit gebräuchlich gewesen / vnd noch ist.

Warumb die Beschneidung nach der Beschneidung Christi nit alsbald auffgehört?

XI. Frage einer / warumb die Beschneidung nit alsbald / nach deme Christus beschnitten ward / sonder erst nach der Sendung des H. Geists habe auffgehört? Antwort. Christus hatte noch nit allerdings vollbracht das jentige / was zu der Benedeyung des Samens Abrahams gehörete. Dann er solle nit allein dafür geböhren vnd beschnitten werden / sonder auch am Creutz sterben / wider auffstehen / sich bahrlich gen Himmel fahren / vnd herab senden seinen H. Geist / durch welchen die Apostel vnd andere Jünger Christi gestärket / vnd befestiget wurden / vnd öffentlich der ganzen Welt kundbar machten / daß GOTT sein Zusagen / so er dem Abraham gethan / völlig geleistet / vnd gehalten habe; daß er nemlich seinen einigen Sohn in die Welt geschickt / vnd daß derselb auß dem Geschlecht Juda / vnd auß dem herrlichen Stammen Davids geböhren. Vnd weil diesem allem also / so ware vnvornehm / ja schädlich das Zeichen des Bunds / welcher nun vollender war / hernach weiters anzunehmen: zuvor aber ehe diße Ding alle erfüllt waren / hat es sich auch nit geböhren wölen / daß man die Beschneidung soll vnderlassen.

Lebens Lehr.

I.

Von der Geistlichen Beschneidung.

S zwar die leibliche Beschneidung auff Jüdische weis im Newen Testament auffgehört / so ist doch die Geistliche Beschneidung gar nit verboten / sonder kan vnd soll von meniglichen gar nützlich geübet werden. Darvon die H. Schrift an mehr Orten starke Meldung thut; als Deut. am 10. So beschneidet nun ewres Herzen Vorhaut / vnd seyt fürters nit mehr halbstärzig / dann der H. Erz ewer GOTT ist ein GOTT aller Götter / vnd ein H. Erz vber alle Herzen. Vnd Deut. am 30. Der H. Erz dein GOTT wirdt dein Herz beschneiden / vnd das Herz deines Saamens; daß du den H. Erzen deinem GOTT liebest von ganzem Herzen / von ganzer Seel. Ierem am 4. Beschneidet

schneidet euch dem Herzen / vnd thut hinweg die Vorhaut eweres
 Herzens / auff daß nit mein Grimm auffahre wie Feuer / vnd brin-
 ne / daß niemand löschten möge / vmb ewer Bösheit willen. Der-
 gleichen lesen wir auch Jeremia am 6. vnd 9. Actor. am 7. zum Römern am
 2. cap. vnd an vielen anderen Orten / allda wir zur Beschneidung des Her-
 zens / vnd aller Menschlichen Glieder vnd Kräfteñ sowol der Seelen / als des
 Leibs ermahnt werden. Erstlich den Verstand sollen wir beschneiden / daß wir
 nit mehr von Himmlisch / oder jrdischen Dingen wissen vnd verfehn wöllen /
 als was vns gebührt / vnd einem jeden in seinem Stand vnd Beruf zur ewi-
 gen Seeligkeit nutzlich / vnd vonnöthen ist. 2. Sollen wir den Willen also be-
 schneiden / daßer nichts wölle / als was Gott will; vnd in allen Dingen mit den
 Göttlichen Gebotten sich vereinige. 3. Von der Gedächtnuß sollen abgeschnit-
 ten werden alle vnzulässige / sündige Gedancken / als da seynd / mißgünstige /
 neyde / hoffertige / zornige / vnkeusche / rachsüchtige / vnd andere dergleichen.
 4. Das Herz soll beschneiden werden / daß es weder zu weich / noch zu hart sey.
 Zu hart ist es bey der Obrigkeit / wann sie gegen armen Wittwen vnd Waisen
 vnbarmerzig / gegen den Vnderthanen vnmit; sie mit Schatzungen vnd
 Scharwerken vndertrückt / das Recht nit fürderlich / wie es seyn soll / spricht /
 ic. Zu weich ist es hingegen / wann die Obrigkeit das Ubel der gebühr nach
 nit mit Ernst abstrafft / sende zu aller Schand vnd Laster stillschweig / vnd
 laßt neune grad seyn: Wir hören täglich / was für ein Schelten / Fluchen /
 Gottlästern / Fressen / Sauffen / Liegen / Verlegen / Vnzucht / vnd Unge-
 horfam gegen Gott / vnd gegen der Welt schier allenthalben dominirt / vnd
 vngeseuchte geübet wird; auch was für Vnkeiße / Vrachung / Verla-
 chung / Verspottung Gottes / der lieben Heiligen / der H. Sacramenten / vnd
 alles des jenigen / so Heilig ist / im schreang geht: ja so hell vnd vnwiderprech-
 lich ligen allerley Sünd vnd Missethaten vor Augen / daß es erbärmlich dar-
 von zudencken. Aber lieber Gott / die Obrigkeit ihet an vielen Orten durch
 die Finger; niemand will den Fuchs beißen; da bedarff das weiche Herz gar
 wol beschneidens; da muß die Weltliche Forcht / die Hoffnung vnd Begird
 der Schmirksellen / die Hülffigkeit starkmüthig abgeschnitten werden. 5.
 Die Augen muß man beschneiden / auff daß sie das ienig sehen / was sie sehen
 sollen / vnd ein jeder vor allen Dingen Achtung gebe / wie er gegen Gott / gegen
 seinem Nächsten / vnd gegen ihme selbst beschaffen sey; ob er ein Christliches
 Leben / ein züchtigen Wandel führe / vnd ein reines Gewissen im Dusen trage /
 auch wie die ienigen / so ihme Amtshalber anvertraut / sich verhalten. Dß
 ist ein fürnemme Beschneidung / vnd allen hoch nothwendig; insonderheit den
 Geistlichen / vnd mit dem Gelübde der Keuschheit verlobten Personen / welche
 Ander Theil. D ihre

Ihre Augenbißlich ſollen in guter Zucht halten/ vnd nie zuvil vmbſchweiffen laſſen / da ſie ihr Keuſchheit begehren zubewahren. 6. Iſt ein vberauß groſſe Hochrurfft/ die Zungen an allen Drtzen vnd Enden wol zubefchneiden/ ſowol was Speiß vnd Erant / als auch das Reden berreffen thut: dann kaum ein Oltz deß Menſchens iſt / ſo der Beſchneidung vnd Behutſamkeit mehr bedürfftig. Der Zungenschleiff der Patris Drexelij gibt zuerkennen / was diß Drtzt vonnöthen/ vnd wievil vnzählbare Manier der Sünden ſeyen/ mit welchen ſich die Zunge deß Menſchens kan verſchneiden / vnd verſündigen; beuorab bey den Geiſtlichen/ denen obgelegen mit Singen/ Beten / Leſen/ Predigen / vnd anderwärts das Lob Gottes mündlich zuverkündigen / vnd außzubreiten; in dem Kloſter aber vnd Zellen das Stillſchweigen zuhalten. Da ſoll man das Meſſer der temperanz, vnd Mäßigkeit / wie auch der Klöſterlichen diſciplin in die Hand nehmen/ vnd nur dapffer darein ſchneiden. 7. Der Hals ſoll beſchnitten werden/ damit er gegen der Obrißkeit nit ſtärkig/ noch vnghehorſamb ſey; ſonder allen rechtmäßigen Gebotten vnd Verbotten gutwillig vnd ſchuldige Folg leiſte / vnd der Ordnung Gottes zum Hömern am 13. nie widerſtrebe. Ein jede Seel ſey höherem Gewalt vnderthan; dann kein Gewalt iſt / als von Gott. Was aber von Gott iſt / das hat ſein gute Ordnung / ſpricht der Apoſtel. 8. Die Ohren ſollen auch beſchnitten werden/ auff daß ſie nichts vnrechtis / vnzüchtiges / Ehrenrühriges/ vñ dem Nebenmenſchen nachtheiliges anhören; Herengegen aber auff die Gebott vnd Verbott der Elteren vnd Oberrn / wie auch auff die Geiſtliche Ermahnung: vnd Bnderröſungen in Predigen/ in Schulen / im Catechiſmo / vnd wo es ſonſten ſeyn kan/ ſleißig auffmercken. 9. Die Beſchneidung der Hand vnd Fuß ſoll auch nit vnderlaſſen werden/ dieweil bekandt/ daß durch die Hand vil Vngerechtigkeiten / vnd andere ſchwere Sünd in allerley Handthierungen/ Rauffmanſchaften / vnd Gewerben begangen werden. Durch die Fuß aber der Menſch offermahlen zum Böſen gar hurtig getragen würdet: Daher Achtung zugeben/ daß ſie ſorhtin nit ſo behänd vnd ſchnell zu dem Böſen/ ſonder vilmehr zu der Buß/ Reu/ vnd Leyd/ auch Betcht ihrer Sünden lauffen; auff daß ſie nit mit dem Judas verdambe / ſonder mit Maria Magdalena ſelig werden. Erſtlich ſollen auch die außertliche Güter vnd Reichthumb beſchnitten/ vnd nit allein wider die gebühr nichts begehrt / ſonder auch das jentig / ſo Gott gegeben / mit den Armen vnd Bedürfftigen / auß Chriſtlicher Liebe / treuwillig getheilt / vnd beſchnitten werden. Vil andere dergleichen Geiſtliche Beſchneidungen können dem Leſer von ſelbſten einfallen / ſo vmb geliebter fürge willen ſeynd vmbgangen.

11. Gleichwie Joſeph vnd Maria mit der Beſchneidung deß Kindes

letzt nit seynd fürnehmlich verfahren / sonder den achten Tag nach dem Befehl
vnd gewonheit der Juden fleißig erwartet / also sollen auch wir in allem vnserm
Thun vnd Lassen / die von Gott / vnd seiner Christlichen Kirchen fürgesetzte
Ordnung vnd Sagungen / wegen obseruierung vnd Haltung gewisser Zeit/
vnd Tag / in fleißige Obacht nehmen / vnd vns auch in dergleichen Sachen
keines wegs vngchorfam oder widerspännig erzeigen. Ein vberaus schönes
Ding ist es / in allen Sachen die rechte Zeit halten / vnd nit das hinder zuvor
verrichten. Ein jedes hat sein Zeit / sagt der Ecclesiastes, oder Prediger
Salomon am 3. cap. Es ist ein Zeit zum pflanzen / vnd ein Zeit zum
aufbreiten / was gepflanzt ist. Es ist ein Zeit zum weinen / vnd ein
Zeit zum lachen ; Es ist ein Zeit zuschweigen / vnd ist ein Zeit zures-
den / &c. Derohalben halt rechte Zeit in deinen Dingen : so wirdt es dir nit
leicht mißlingen.

Haltung der
rechten Zeit.

III. IESVS heißt sovil / als Saluator, Heyland / oder Seelige
macher ; welcher Name zweiffels frey von dem Himmlischen Vatter Chri-
sto durch den Engel zugeben darumb anbefohlen worden / diereit er mit den
Wercken Christi allerdings / vnd gar eigentlich vberestimmte. Dann war-
hafftig / vnd mit der That selbst ist er ein Heyland der ganzen Welt gewesen /
vnd sovil an ihm ist / wil er / daß alle Menschen selig werden ; wie er dann für
alle gelitten / vnd gestorben ist. Darauß auch wir zulehren / wie hoch ein jeder
sich beisehen solle / auff daß seine Werck mit seinem Namen vberestims stinien.
Wir werden ins gemein allesamte Christen genennet : Wo seynd dann vnser
Christliche Werck ? Vil auß vns werden Geistliche genennet : So gebühret es
sich dann auch / daß wir Geistliche Sitten vnd Thaten an vns sehen lassen.
Wilt du ein Dominicaner, Benedictiner, oder Iesuites genennet werden ? So
muß du in deinem Leben die Werck vnd Tugenden des H. Dominici, des H.
Beaedicti, vnd forderist IESV Christi würcklich erzeigen / vnd darinnen mit
höchst angelegnetem Fleiß dich bis in den Graben hinein veben.

Was der
Nam IESVS
bedeute.

IV. Dieser Nam IESVS ist ein so heiliger vnd Storzwürdiger Na-
me / dergleichen vnder der Sonnen kein anderer zu finden / laut der Zeugnuß
des H. Apostels Jun Philippenseren am 2. Darumb / daß er sich selbst ge-
demüthiget / vnd gehorsamb worden bis in Todt / sa in den Todt des
Creuzes / hat ihn Gott erhöhet / vnd ihm einen Namen geschicket /
der ist vber alle Namen : daß in dem Namen IESV alle Knye sol-
len gebogen werden / deren die in dem Himmel / auff Erden / vnd vns-
der der Erden seynd. Vnd alle Sprachen sollen bekennen / daß vns-

Der Nam
IESVS
kan auch
mißbraucht
werden.

ser HER IESVS Christus in der Glory seye G Dites des Vatters. Nichts desto weniger wirdt diser allerheiligste Nam von den Gottlosen vilsältig vnd schrecklich mißbraucht / vnd geschändet. Als 1. von denen / die mit Zauberey / Segnerrey / vnd anderen Teuffelskünsten vmbgehn: Dife klaißen allenthalben den heylwertigen Namen Iesus hingu / damit sie ihrets heillosen Lumpenwerck ein Ansehen machen. 2. Von denen / die so gewiltich stuchen / Sacramentieren / vnd martyren / das sich die Element darüber entfeyben möcheten. 3. Von denen / die auß freuel / vnd vnnothwendiger weis / schier zu einem jeden Wort Iesus sprechen / vnd disen heiligsten Namen vnütz in den Mund nemmen. 4. Von allen falschen Predigern / die vnder G Dites / vnd Jesu Christi Namen die Leuch mit falscher Lehr / Lügen / vnd Irthumb verführen. 5. Von allen MaulChristen / vnd Macchiauellisten / welche Christum mit dem Mund einen Jesum bekennen / vnd doch mit der That laugnen. So sehen wir dann / das kein Ding auff diser Welt so heilig / welches von bösen Leuchten nit möge mißbraucht werden.

Auffmerck-
samkeit
Mariæ / vnd
des Iosephs /
auff des En-
gels Befelch.

V. Wie sehen auch allhie den grossen Fleiß vnd Auffmercksamkeit der H. Jungfrauen Mariæ / vnd des frommen Iosephs / auff das sie das jenig verrichten / was ihnen der Engel an G Dites statt befohlen hat: Als nemlich / sie solten den Namen dises Kinds Iesus heissen. Ditem seynd sie auff das fleißigist / vnd nit anderst nachkommen / als wann sie den Befelch immediatè / vnd ohne Mittel von G Dite selbst hetten empfangen: vngeacht es sonst ein vngewöhnlicher Name war; vnd etwann seltsame Gedancken bey andern erwecken möchte; darauß insonderheit alle Geistliche Ordens Personen ein heilsame Nachrichtung / vnd Lehr haben; das sie das jenige / was ihnen von ihren Oberen / die ihnen von G Dite vorgesezt / anbefohlen wirdt / mit gantzem fleiß / vnd willigen Gehorsam solten verrichten; vnd auff ihre empfangne Befelch gute Achtung geben / dieselbe ordentlich in der Gedächnuß behalten / ob sie schon vil Monat zuvor / als wie bey Maria geschehen / seynd gegeben worden.

Discretion
ist der Geist-
lichen Be-
schneidung.

VI. Es ist droben gesagt worden / das bey vns Christen die Geistliche Beschneidung vnd Mortification nit auffgehebt: sonder in vil weg solle gebraucht werden: jedoch ist auch zumercken / das solches müße am achten Tag / das ist / wie es der H. Bernardus serm. 3. de circumcissione außlegt / mit geziemender discretion / vnd bescheidenheit geschehen. Tolle discretionem, & virtus vitium erit: sagt er: Nimm die bescheidenheit hinweg / so wirdt auß der Tugend ein Laster. Es kan sich der Mensch auch in guten Dingen betriegen: vnd wie man sagt / dem Guten zuvil thun. Als wann ein Ordens Person vil sonderbahre / vnd extraordinari elbs Mortificationes, vnd Abstinenzen ohne Vorwissen / oder auch wider den Willen ihrer Oberen

Oberen verachtet; wann dardurch andere Schwächere gärgert / vnd die Brüderliche Lieb verlegt; oder die Leibs-gesundheit der massen geschwächt wird; daß einer hernach zu anderen Sachen vnüchig / vnd seinem Nebenmenschen nur beschwerlich seyn muß. In dergleichen fällen soll die discretion verhalten seyn / vnd Achtung geben werden; damit man nit zuvil beschneide. Dann es ist ein altes Sprichwort: Zu wenig / vnd zu vil / verderbt alle Spil. Daraus wir lehren / daß wir nit allein das Böse / sonder auch das ienige / was an ihm selbst gut ist / vnderweilen müssen abschneiden / oder beschneiden; damit es vns an einem größern Gut nit verhinderlich seye: Gleichwie der Gärtner auch die gesunden Zweig an einem Baum / oder Räßstock pflegt zu beschneiden; auff daß die vbrigen Zweig desto mehr Frucht bringen.

Trost.

I.

In vberaus tröstliches Ding ist es vmb den allersüßesten Namen IESVS. Dann so offte diser Name gesprochen wird; so offte ein Tröstlicher Nam. haben wir vns billich nachfolgender Stück zuerinneren / welche alle in vns große Frewd / Trost / vnd Geistliche Süßigkeit erwecken. Als 1. daß der jenige Heyland; der vns armen Menschen zuhilff von dem Himmlischen Vater geschickt worden; seye Allmächtig; vnd daherö könne er all vnsern Feinden vnd Verfolgern gnugsamen Widerstand thun / vnd vns auß allen Vblen erretten. Dann ist er ein Seeligmacher der gangen Welt / wie sein Nam mitbringt / so muß er ja freylich einen solchen Gewalt haben / deme kein anderer Gewalt in der Welt zuvergleichen: vor welchem Gewalt die Pforten der Hölen klirren / vnd erbidmen / die böse Geister juruck weichen / die Tyrannen vnd Wüetich sich müssen zu Ruhe thun / vnd mit Spott vnd Schand abziehen. 2. Haben wir vns auch darbey zuerinneren der grossen Weißheit; mit welcher Christus muß begabt seyn: Dann will er warhafftig ein Seeltamacher der Menschen seyn / so muß er den Tausentlistigen Feind des Menschlichen Geschlechts vberwinden / ihme seine Ränck ablaufen / seine falsche verbergne Griffeln an Tag geben / seine gelegte Fallstrick aufflösen / vnd ihme in allen Stücken dermassen klug vnd vorsichtig begegnen / daß er seiner Matker werde; vnd ihne vnder die Füß trette: welches ohne sonderbahre große Weißheit nit geschehen kan. 3. Wirdt vns auch durch disen Namen zu Gemüch geführt; daß Christus zugleich ein wahrer / lebendiger GOTT seye: Einemahl niemands andern; als allein GOTT möglich ist; ein solche Schuld; wormit die Menschen gegen GOTT verhaftet seynd gewesen / mit der Bezahlung eines vnendr.

IESVS ist ein Tröstlicher Nam. Was wir vns darbey zuerinneren.



vnendlichen Werths zuentrichten / abzulösen / vnd dardurch das Ambr eines Heylands / oder Seeligmachers zuvollbringen. Alle Engel / alle pur lautere Menschen waren diser Sach zu gering. 4. Ehret vns diser Nam / daß Christus müße der größte Heilige / vnd von allen Sünden vnd Missethaten gang rein / vnd befreyet seyn: In bedencken / es sich gar nit schicken wurde / auch nit seyn köndte / daß er die Welt als ein Seeligmacher von den Sünden erlediget / vnd vns zu Freunden Gottes mache / wann er selbst mit Sünden bemacklet / vnd ein Feind Gottes gewesen wäre. 5. Zeige diser Namen vns auch an / was für ein vberschwengliche grosse Lieb diser Heyland gegen vns armeligen verderbten Menschen getragen: Dann vneracht er vnser durchaus nichts bedürffte / in / vnd von ihm selbst / vnendlicher vnd vnbegreiflicher weis Seelig war / auch was er von vnserwegen leyden / vnd wie vndanckbar wir ihm vmb alle Gutheraten seyn wurden / beste Wissenschaft gehabt / nichts desto weniger hat er sich vber vns erbarmet / Menschliche Natur an sich genommen / in Armuth gebohren / vnd gleich am achteten Tag nach seiner Geburt / das Seeligmacher-Ambr würcklich mit Vergleissung seines Rosenfarben Bluts / zuverrichten angefangen; welches alles auß seiner vnaussprechlichen grossen Liebe ist hergestossen / vnd entsprungen. Wer wil dann nit ein steiffes Vertrauen / vnd starke Zuversicht zu diesem Heyland tragen? Wer wil in seinen Nöthen nit sicherlich zu ihm schreyen / vnd Hülf begehren? Wer wil sich nit von grund seines Herzens erfreuen / vnd mit seiner Seel frolocken / wann er diesen Trostreichen vnd Edlen Namen hört nennen? Nicht vnd wol hat der H. Bernardus von diesem Namen geschriben: Er sey ein liebliches Gesang in den Ohren / in dem Mund lauter Hönig / in dem Herzen ein Himmlischer Ratfal / vnd frölicher Jubel.

11. Christus hat zwar villerley Namen; als nemlich / er wirdt genennet der Sohn Gottes / das ewige Wort / das Ebenbild der Substanz des Himmlischen Vatters / ein Glanz der Glori Gottes / die Kraft des Allmächtigen / ein Erb aller Ding / ein Gesalbter / ein König aller König / ein Herr aller Herren; jedoch ist der Nam IESVS, oder Heyland vnd Seeligmacher / vns am allermeisten annemblich / tröstlich / vnd nutzlich: dann diser Nam begreift die jetzt angezogne Smit alle miteinander in sich / vnd bedeuert noch darzu auß ein sonderbare Weis gar eigentlich die grosse / vnermessene Barmherzigkeit Gottes / mit welcher er vnser Armseligkeit durch seine milde Augen angesehen / vnd begnadiget. Dahero sagt der H. Bonaueatura, diser Nam sey Nomen virtuosum, gratiosum, gaudiosum, deliciosum, vnd gloriosum: Ein Kräftiger / Gnadenreicher / Freudenreicher / Lieblicher / vnd Glorwürdiger Nam. Kräftig / diweil er vnser Muth zu allem Guten

S. Bonaue-
tura Tract.
de quinque
frequentati-
bus pueri
IESV.

Guten stärcket / vnd unsere Feind schreckt. Gnadenreich; dann in diesem Namen haben wir ein fundament des Glaubens: ein Firmament vnd Grundveste der Hoffnung: ein Zundel vnd Gewosen der Liebe; ein Hütle vnd Vollkommenheit der Gerechtigkeit. Freudenreich: Dann er / wie obgemelt / die rechtschaffen / wahre / innerliche / herrliche Freud vnd Seelenrost mit sich bringt. Lieblich; dann er ist süßer als Honig / Rosenzucker / vnd Myrtan; Quia hoc nomen pascit cogitatum, (sagt Bonauentura) lenit prolatum, vngit inuocatum, reficit scriptum, instruit lectum. Diser Nam nehret (Geistlicher weis) den jenigen / so daran gedenckt: Miltet den jenigen / welcher solchen Namen außsprichet: Salbet den jenigen / der ihn anruufft; Erquicket den jenigen / der ihn schreibt; vnd vnderweiset den / welcher ihn liest. Das ist sovil / als diser Nam ist ein vnsehlbares Mittel wider den vnersäctlichen bösen Hunger der Welt / wider die grausame Ungefälligkeit des Jorns / wider den schädlichen Vnlust vnd Trägheit im Buren / wider die heillosse Forcht der Kleinmühtigen / wider die grobe Unwissenheit der Saumseligen. Er ist leestlich auch Stornwürdig: dann durch Anruffung dises Namens werden die Blinden sehend / die Gehörlosen hörend / die Stummen redend / die Lahme gerad / die Todten lebendig / die sicherbahrlichen vnd vnsehbahrlichen Feind verriben; massen wir theils in der Apostel Geschichte / theils in den beehrten Kirchen Historien vilfältig lesen: vnd was Ehrengedachter Nam dis Orths leiblich würckt / das vplegt er auch auff Geistliche weis in der Seelen des sündigen Menschen zuwürcken / welche vermittelst dises Heiligsten Namens / das innerliche Gesichts / Gehör / Red / vnd Leben offermahl bekombe / vnd erhalte.

III. Alle liebe Heiligen Gottes haben disen Namen jederzeit in sehr grossen Ehren gehabt / vnd sonder bahren Lust vnd Geistliche Freud darauf empfangen; Dahero ist sich zuverwundern / wie oft der H. Paulus disen Namen in seinen Sendbriefen gebraucht habe. Der Anfang / das Mittel / vnd das End derofelben ist voller I E S V S; da heisst es I E S V S, vnd dorten I E S V S, vnd abermahl I E S V S. Ja in den Apostel Geschichten am 21. Capitel lesen wir / daß er zu Ehren dises Namens / nit alleins gern gebunden vnd gefangen seyn / sonder auch das Leben gar lassen wölle. Non solum alligari, sed & mori paratus sum propter nomen Domini Iesv. Ich bin bereit / nit allein an gebunden zuwerden / sonder auch zu sterben für den Namen des H. Erren I E S V. Der H. Augustinus schreib im 3. Buch seiner Confessionen am 4. cap. Er habe ein vnflätlichen grossen Lust gehabt auß der Lesung des Buchs Ciceronis, welches Hortensius titulirt ist; aber leestlich seye er so vberdrüssig darab worden / daß er das Buch weg geworffen / allein auß diser

Der Namen
I E S V S ist
von allen lio
ben Heiligen
für hoch ge
halten wor
den.

ursach /

ursach/ daß er den heiligen Namen Iesvs nitgend dartinnen gefunden. Was der heilige Bernardus für ein Freud auß diesem Namen gehabt / bezeugt sein vberaus schöner/ Lieblicher/ vnd Trostreicher Jubel / welcher allen Frommen vnd Gistliebenden Seelen befanndt ist.

Seuffzer oder Gebett.

SAllergütigster Herr Jesu / der du in deiner schmerzhafften Beschneidung gleich am achten Tag nach deiner Geburt / vns sammentlich ein fürrefftliches Exempel der Demuth / der Liebe / des Schorfams / vnd der Gedult abermahls gegeben / vnd einen solchen Namen empfangen hast / dergleichen weder im Himmel/ noch auff Erden; welcher die Engel zihret / die Menschen erfreuet / die Höllischen Gister erschrockt; der ein Heiliger / ein Götlicher / ein Himmlischer Nam ist / dardurch die gange Welt das Heyl erlangt hat: Dich bitten wir mit tieffster Ernidrigung vnseres Hergens / du wölest vns dein Götliche Gnad / Krafft / vnd Stärck verleihen / auff daß wir mögen in diesen obbenandren Tugendren / deinen heiligen Fußstapffen jederzeit nachfolgen; vnd insonderheit nach dem Rath deines Apostels zum Römern am 2. Cap. vns der Götlichen Beschneidung vnseres Hergens / vnseres Verstands / vnseres Willens / vnserer Bedächtnus / vnserer sünff Sinnen / vnserer Händ vnd Füß / vnd aller vnserer Glieder vnd Güter dermassen besitzeln / damit wir alle Sünd vnd Kaster sambt ihren Wurgen / den bösen Neigungen mit dem scharpffen Messer der mortification, vnd eigenen Abtrödung ohne vnderlaß abschneiden / vnd nichts in vnserem Herzen vnd Gewissen wachsen lassen / was deinen Allerheiligsten Augen mißfällig vnd zuwider ist.

D allergnädigster Herr Jesu / wir bitten dich vmb deines Rosenfarben Bluts willen / welches du in deiner Beschneidung mit Zähren für vns vergossen hast / erbarme dich vnser / vnd gibe vns den starcken unbewögllichen Glauben / damit wir ohne allen Irthumb erkennen / daß du der versprochene Heyland vnd Seligmacher des verderbten Menschlichen Geschlechtes seyst / vnd im Werck selbst das jenige verrichtet / vnd vollbracht habest / was dein Storbwürdigster Name aufwelsset / vnd andeuret. Gib vns auch die vngeweißete Hoffnung vnd Zuversicht gegen deiner Güte / daß du vns in allen vnseren Gebrechen / Schwachheit. vnd Armseltigkeiten auffis treulichst helfen / vnd bey stehen / vnd als der Wahre Samaritan vnserer Wunden mit Zugestung Deils vnd Wäns verbinden; als ein guter Hirte vns weyden; als ein fürrefftlicher Arger vns von allen Kranckheiten heylen / vnd gesund machen werdest. Gib vns ferner die inbrünstige feuhrige Liebe / damit wir gegen dir / als einem so gutthä-

guthätigen Heylmacher vnserer Seelen/der vns von allen Banden der Sünden erlediget / mit bester affection, vnd herzlichster Zuneigung also verhalten / damit das Lob / Ehr / vnd Preis deines heiligsten Namens / bey der ganzen Welt befürdert / vnd gemehret werde; dazzu wir mit Herzen / Mund vnd Wercken / sovil vns möglich seyn wirdt / außersten Kräfften nach / wöllen cooperiren, vnd mithelffen. Insonderheit aber wöllen wir vermittelst deiner Götlichen Gnad / deinen heiligsten Namen niemahls mißbrauchen / noch gestatten / oder zulassen / sovil an vns ist / daß er von vnsern Anvertrauerten entvonehret / oder vnnützer / vnd ärgerlicher weis mißbraucht werde.

Sib vns in gleichem / O gnädigster Herr Jesu / daß / wie wir von dir Christen genennet werden / also auch mit Christlichem Leben vnd Wandel dasjenige bezeugen / was diser Name mit sich bringt: vns auch desselbigen niemahlen schämen / sonder bereit seyen für ihne das Blut zuvergiesen / gleichwie du in Annemung deines heilwertigen Namens / das Blut vergossen hast.

Mich reuete von grund meines Herzens / daß ich mich bishero in disen beyden Stücken so heillos vnd lieblich gehalten / vnd weder deinen / noch meinen Namen der gebühr nach in acht genommen / sonder offermahlen auß Menschlicher Furcht / oder auß Hoffnung eines zeitlichen Genies / oder sonst auß einem etrelen respect, dein Ehr hindan gesetzt / meiner Schuldigkeit vergessen / vnd dein Gürtigkeit dardurch höchlich beleidiget. Aber O Herr / stärke mein Schwachheit / erleuchte mein Blindheit / bedeck mein Bloßheit / erweiche mein Härtekeit / mache reich mein Bedürftigkeit / vnd nimb von mir hinweg mein Hoffheit: behüte mich vor allen Nachstellungen des bösen Feinds / vnd verleihe / auff daß ich in Krafft deines H. Namens / alles dasjenige leiße / was ich in dem H. Tauff bey Empfangung meines Namens dir versprochen; vnd dir durch die Gnadenreiche Erledigung von der Erbünd durch ein vil geringers Mittel / als die Beschneidung war / jederzeit schuldigsten Dank sage.

O was solt ich geben / daß ich deinen Glorwürdigsten Namen die Zeit meines Lebens also herte verehret / vnd geliebt / damit ich in meinem Sterbündlein würdig wäre / denselben anzuruffen / vnd mitnen leiffen Athem darmit zubeschließen: Herzallerliebster Herr Jesus / verlaß mich doch nit / sonder sey mein Jesus / mein Seeliamacher / mein Heyland / vnd mein Erlöser. Kein Sünd ist so groß / die du nit außlöschest: Kein Feind ist so mächtig / den du nit vberwinden: Kein Krauchheit ist so häfftig / die du nit heylest: Kein Schuld ist so vberschwenglich / die du nit mögest bezahlen. Siehe / ich bin ein grosser Sünder / vnd ellender Krancker / ein bekandter vnd vnlaugbarer Schuldner / vnd mit vil grausamen Feinden / das ist / mit dem Fleisch / der Welt / vnd dem Sachan also vmbgeben / daß ich mir selbstes nit weis zuhelffen. Du allein bist
 Ander Theil. R mein

mein Jesus vnd mein Seeligmacher / mein Tröster vnd mein Bezahler /
mein Arge vnd mein Beschützer. Du bist (wie dein Wunderbahrtlicher Nam
Jesus mit sich bringe) der Allmächtigste. darumb müssen dich alle Feind
fürchten: Du bist der Allerheiligste; darumb soll dich Himmel vnd Erden ver
ehren: Du bist der allerweisseste vnd Vorsichtigste; darumb sich auch die
Engel verwundern: Du bist mein Gott selbst / vnd also der Allergütigste /
darumb sollen dir alle Creaturen dienen. Du bist der Allerbereichste vnd
Barmherzigste; darumb sollen dich alle Menschen vber alle Ding lieben.

Wie recht wirdt von deinem Namen gesagt / Cantic. 1. Oleum effu-
sum est nomen tuum: Dein Nam ist ein außgegoßenes Del. Dann
gleichwie das Del in allen Dingen obschwebt / also auch in allen deßen Wer-
cken schwebt dein Lieb vnd Barmherzigkeit ob / vnd ist empor: massen der
Psalmist sagt: Misericordia Domini super omnia opera eius: Die Barm-
herzigkeit des Herren ist vber alle seine Werck: Mit diser Barmher-
zigkeit ist dein heiligster Namen Jesus gang vberflössen vnd angefüllt / der
gestalt / daß / wann wir jetzt gemelten Namen hören / anderst nichts / als dein
Barmherzigkeit vnd Liebe gedenden können. So lasse vns dann / O aller-
liebster Herr Jesu / diser deiner Lieb vnd Barmherzigkeit in diesem elenden
Leben also genießen / damit wir dorten in jenem Leben auch mit deinem heil-
gen Propheten das jenige verrichten mögen / was er ihm vorgewonnen / da er
gesagt / Misericordias Domini in aeternum cantabo: Für die Barm-
herzigkeiten Gottes will ich demselben in alle Ewigkeit Lob singen.
Amen.

An der H. H. drey König Tag.

Euangelium Lucae am 2. v. 1.

MEs Jesus geboren war zu Bethlehem Juda / in den Tagen des
Königs Herodis / sihe da kamen die Weisen vom Aufgang der Sonne gen
Jerusalem / vnd sprachen: Wo ist der geborne König der Juden? Dann
wir haben seinen Stern im Aufgang gesehen / vnd seynd kommen ihu anzub-
betten Da nun der König Herodes das höret / erschrock er / vnd mit ihm
das ganze Jerusalem. Vnd versambet alle HochePriester vnd Schriftge-
lehrten des Volcks / vnd forschet von ihnen / wo Christus sollt geboren werden. Vnd sie sag-
ten ihm zu Bethlehem Juda: dann also ist geschrieben durch den Propheten: Vnd du Beth-
lehem des lands Juda / bist nit nichten die geringste vnder den Fürsten Juda: dann von dir
wirdt ausgehen der Herrzog / der regieren wirdt mein Volk Israel. 1c.

Glau